

Fakten statt Gerüchte: Vorbereitungsdienst für zukünftige L1, L2, L3 und L5 Lehrkräfte

1. Aufbau des Vorbereitungsdienstes – Fakten
2. Herausforderungen (Gerüchte?) und Gelingensbedingungen
3. Mitten aus der Ausbildung: Erfahrungsberichte von Lehrkräften in Vorbereitung (LiV)
4. Fragen und Antworten

1. Wie ist Ihr Vorbereitungsdienst aufgebaut?



Grundsätzlicher Aufbau des Vorbereitungsdienstes

Ihre pädagogische Ausbildung:

- Beginn: 1. Mai oder 1. November (Bewerbungsfristen vgl. Homepage der Lehrkräfteakademie)
- Dauer: 21 Monate
 - Verlängerung möglich u.a. auf Grund von: Elternzeit, Krankheit
- Gliederung:
 - dreimonatige bewertungsfreie **Einführungsphase**
 - zwei **Hauptsemester** (zwei Schulhalbjahre)
 - ein **Prüfungssemester** (ein Schulhalbjahr)
- Inhalt und Organisation:
 - Ausbildungsunterricht an den Schulen
 - Dienstag komplett und Donnerstagnachmittag sind Seminartage (GHRF)
 - Dienstag komplett und Montagnachmittag sind Seminartage (Gym)
 - sieben bewertete Module (M)
 - Ausbildungsveranstaltungen (AV)

Unterschiede bei den einzelnen Lehrämtern

- **Grundschule:**
 - Deutsch und Mathematik
 - sowie das weitere studierte Unterrichtsfach
- **Haupt- / Realschule und Gymnasium:**
 - zwei Unterrichtsfächer
- **Förderschule:**
 - ein Unterrichtsfach und
 - eine der beiden studierten förderpädagogischen Fachrichtungen

Die 21 Monate im Überblick / Ausbildung im Seminar - GHRF

Einführungsphase	1. Hauptsemester	2. Hauptsemester	Prüfungssemester
AV: Allgemeine Einführung	M: Fach 1	M: Fach 1	M: Lehr- und Lernprozesse innovativ gestalten
AV: Facheinführung Fach 1	M: Fach 2 / Fachrichtung	M: Fach 2 / Fachrichtung	
AV: Facheinführung Fach 2	M: Diagnostizieren / Fördern / Beurteilen (DFB)	M: Fach 3 Grundschule	
AV: (GrS) Facheinführung Fach 3	AV: Erziehen /Beraten / Betreuen (EBB)	M: Diversität in Lehr- und Lernprozessen nutzen	
AV: Innovieren in Unterricht und Schule (VINN)			
AV: Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (BRH)			

M = bewertetes Modul

AV = unbewertete Ausbildungsveranstaltung

Die 21 Monate im Überblick / Ausbildung im Seminar Gymnasien

Einführungsphase	1. Hauptsemester	2. Hauptsemester	Prüfungssemester
AV: Allgemeine Einführung	M: Fach 1	M: Fach 1	M: Fach 1 und Fach 2
AV: Facheinführung Fach 1	M: Fach 2	M: Fach 2	
AV: Facheinführung Fach 2	M: Lehr- und Lernprozesse gestalten	M: Diagnostizieren / Fördern / Beurteilen (DFB)	
	AV: Erziehen / Beraten / Betreuen (EBB)		
AV: Innovieren in Unterricht und Schule (VINN)			
AV: Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (BRH)			

M = bewertetes Modul

AV = unbewertete Ausbildungsveranstaltung

Wie ist die Arbeit im Studienseminar gestaltet?

M = bewertetes Modul

Modul = bewertete Veranstaltung

Leitung: eine Ausbildungsperson

TN: weitere LiV (Zusammensetzung modulabhängig)

20 Zeitstunden Präsenz im Halbjahr

Arbeit im Modul:

- handlungsorientiert (z.B. Planung von Unterricht, didaktische Prinzipien, Lernausgangslage der SuS)
- Verzahnung von Theorie und Praxis
- Reflexion von Praxis (z.B. Materialien)

Zwei Unterrichtsbesuche bilden Schwerpunkt der Bewertung

Wie ist die Arbeit im Studienseminar gestaltet? **AV = unbewertete Ausbildungsveranstaltung**

Leitung: eine Ausbildungsperson

TN: weitere LiV, Zusammensetzung veranstaltungs- und seminarabhängig

Alle Veranstaltungen in der Einführungsphase (allg. Einführung in Schule und Unterricht; fachdidaktische Einführung; insgesamt 50 Zeitstunden Präsenz)

Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (BRH): 40 Zeitstunden Präsenz in 21 Monaten; zwei beratende Unterrichtsbesuche (KEINE Bewertung)

Veranstaltung zum Innovieren von Schule und Unterricht (insgesamt 30 Zeitstunden Präsenz)

Einsatz an der Schule

Einführungsphase	1. Hauptsemester	2. Hauptsemester	Prüfungssemester
10 Stunden Hospitation und angeleiteter Unterricht (pro Woche)	10-12 Stunden eigen- verantworteter Unterricht (pro Woche)	10-12 Stunden eigen- verantworteter Unterricht (pro Woche)	10-12 Stunden eigen- verantworteter Unterricht (pro Woche)
Je Semester mindestens 2 Wochenstunden Hospitation			
Je Semester mindestens 2- 4 Wochenstunden mit Mentor*in			

Unterrichtsbesuche

- zwei unbewertete (beratende) Unterrichtsbesuche in BRH
- pro Modul zwei Unterrichtsbesuche (mit 8-seitigem Entwurf oder 4-seitiger Skizze)
- Entwicklungsgespräch nach dem 1. Hauptsemester

Zweite Staatsprüfung

1. Prüfungsausschuss (PA)

- Prüfungsvorsitz
- ein Mitglied der Schulleitung
- zwei Ausbildungskräfte

„Die LiV kann eine Lehrkraft ihres Vertrauens benennen, die an der Prüfung und an den Beratungen des Prüfungsausschusses mit beratender Stimme teilnimmt.“

2. Zusammensetzung des PA

- Unterrichtsfächer, Fachrichtungen und das entsprechende Lehramt müssen vertreten sein.
- Mindestens zwei Mitglieder des PA sollen nicht bewertend an der Ausbildung beteiligt gewesen sein.

3. Zulassung zur Zweiten Staatsprüfung

- Bestehen aller Module der Hauptsemester und die Bescheinigung der Teilnahme an den verpflichtenden Ausbildungsveranstaltungen

4. Bewertung der Zweiten Staatsprüfung

- 60% Vorleistungen (7 Module a 7,5%, Schulleitungsgutachten 7,5%)
+ 40% Prüfungstag

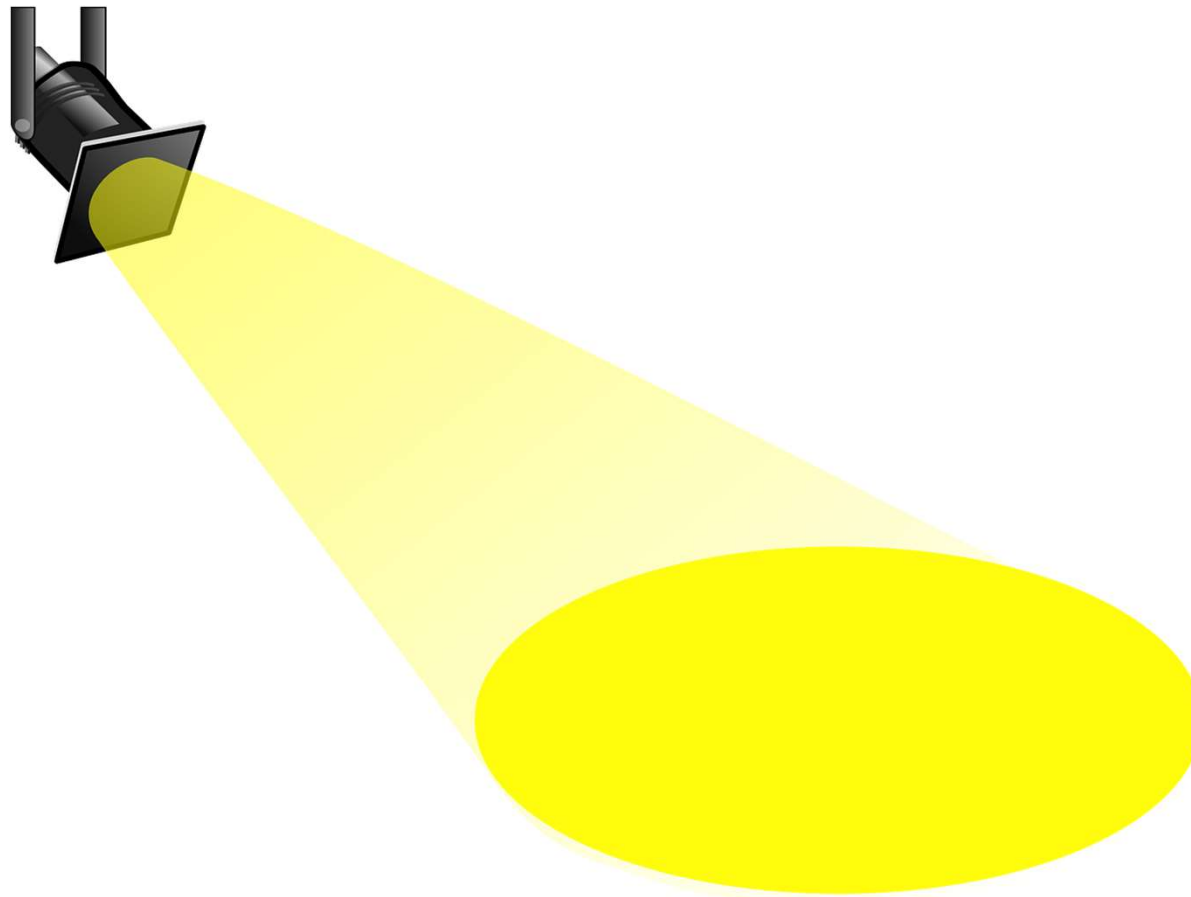
2. Herausforderungen (Gerüchte?) und Gelingensbedingungen



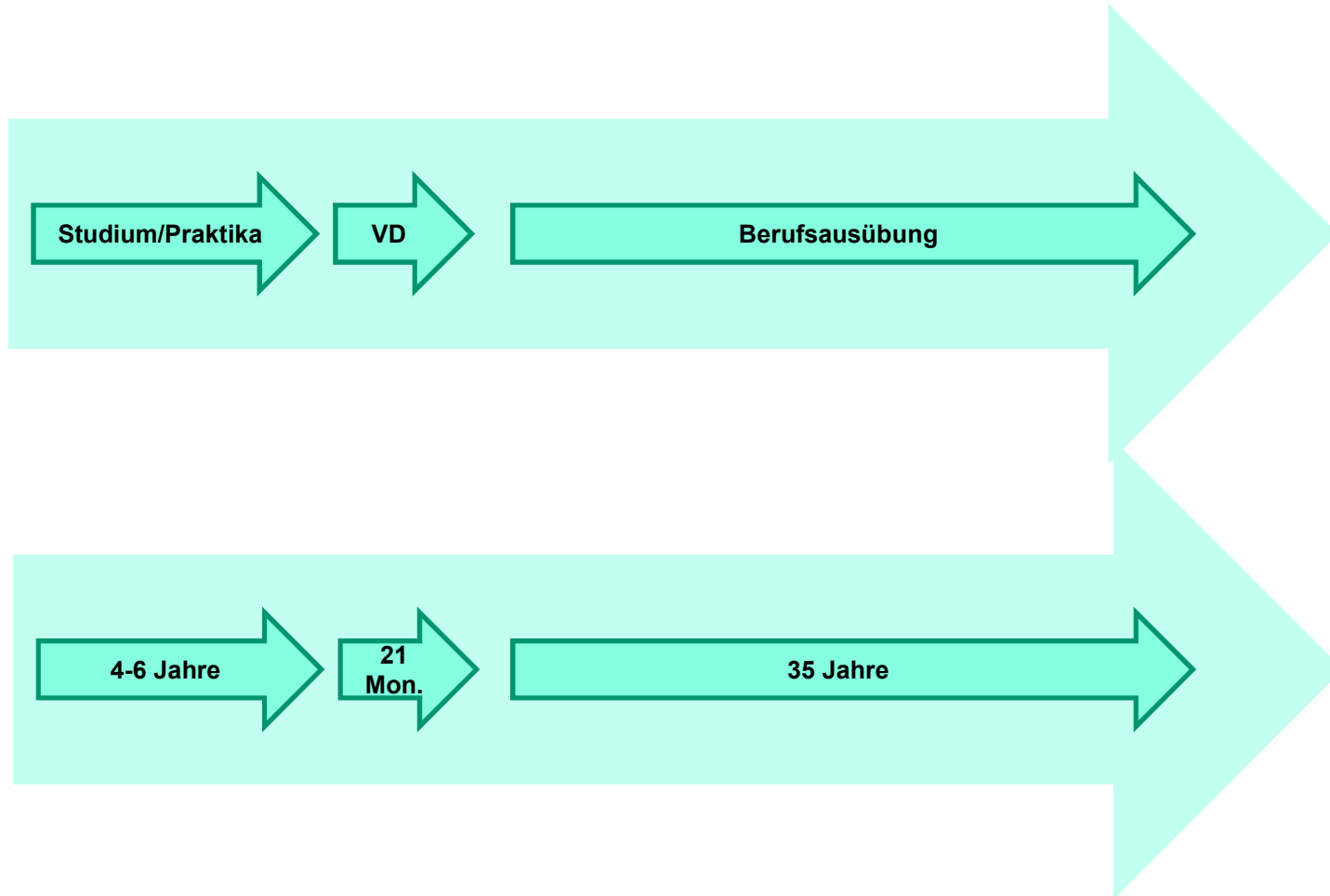
- „die schrecklichste Zeit des Lebens“
- „es den Ausbildern recht machen müssen“
- „Da muss man durch – und danach macht man es, wie man will.“

- „eine umfassende, professionelle und bereichernde Ausbildung“
- „inspirierend, fordernd, arbeitsreich“
- „Ich bin meinen AusbilderInnen sehr dankbar für die immer konstruktiven Nachbesprechungen.“

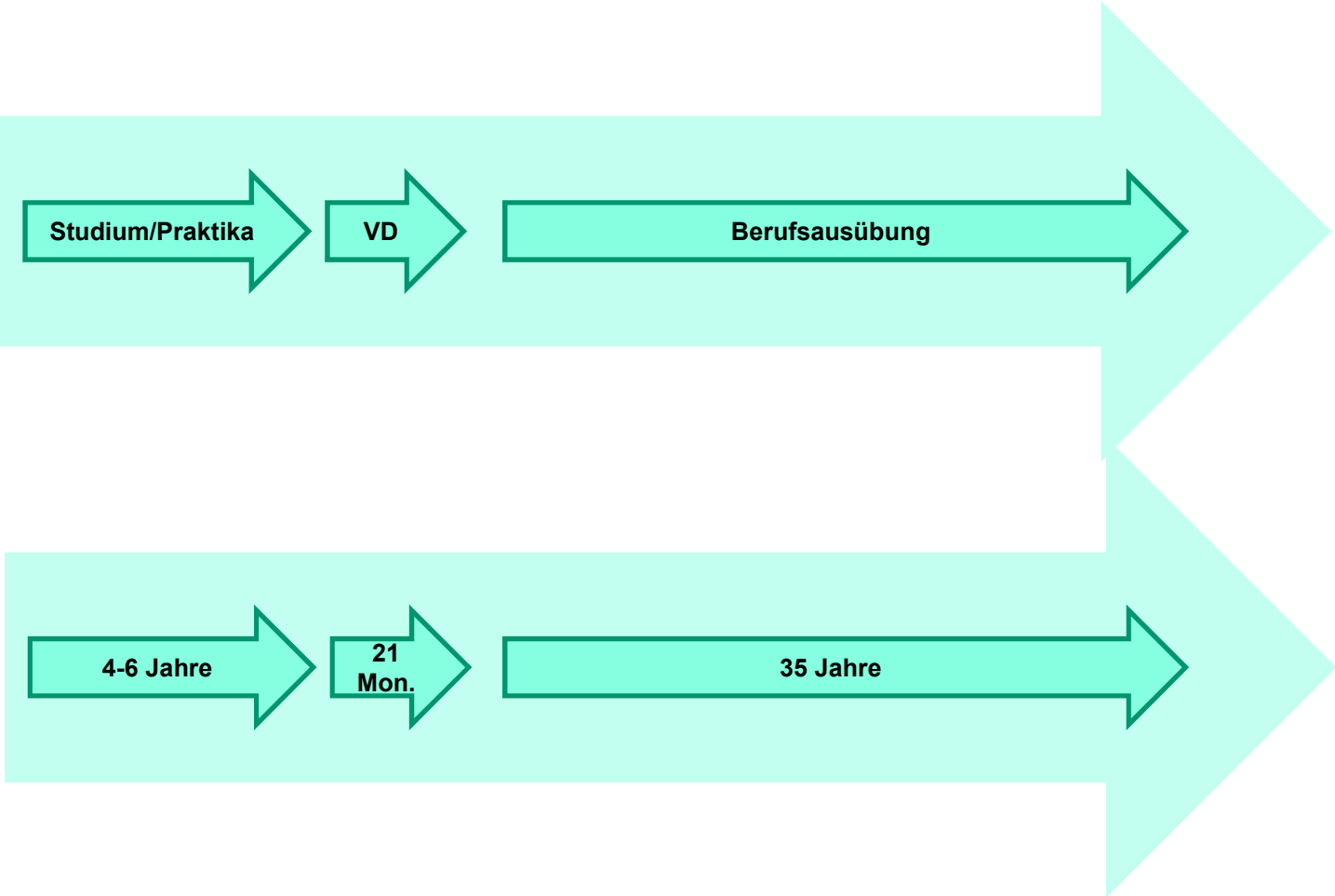
Herausforderungen und Hilfen zum Gelingen Schlaglichter



I. Der Faktor Zeit



I. Der Faktor Zeit!



In 21 Monaten fit für 35 Jahre!

I. Der Faktor Zeit

Hinweise bzw. Hilfe zum Gelingen



Sich darüber bewusst sein und in vergleichsweise
sehr kurzer Zeit
sehr viel lernen!

Entwicklung zulassen!

Planung → Versuch → Irrtum → Optimierung

**FEHLER zulassen = normaler Bestandteil eines
Lernprozesses**

II. Neue Beziehungsgefüge: Zwei Einsatzorte

**Studienseminar
= Dienststelle**



**Schule
= Dienstort**

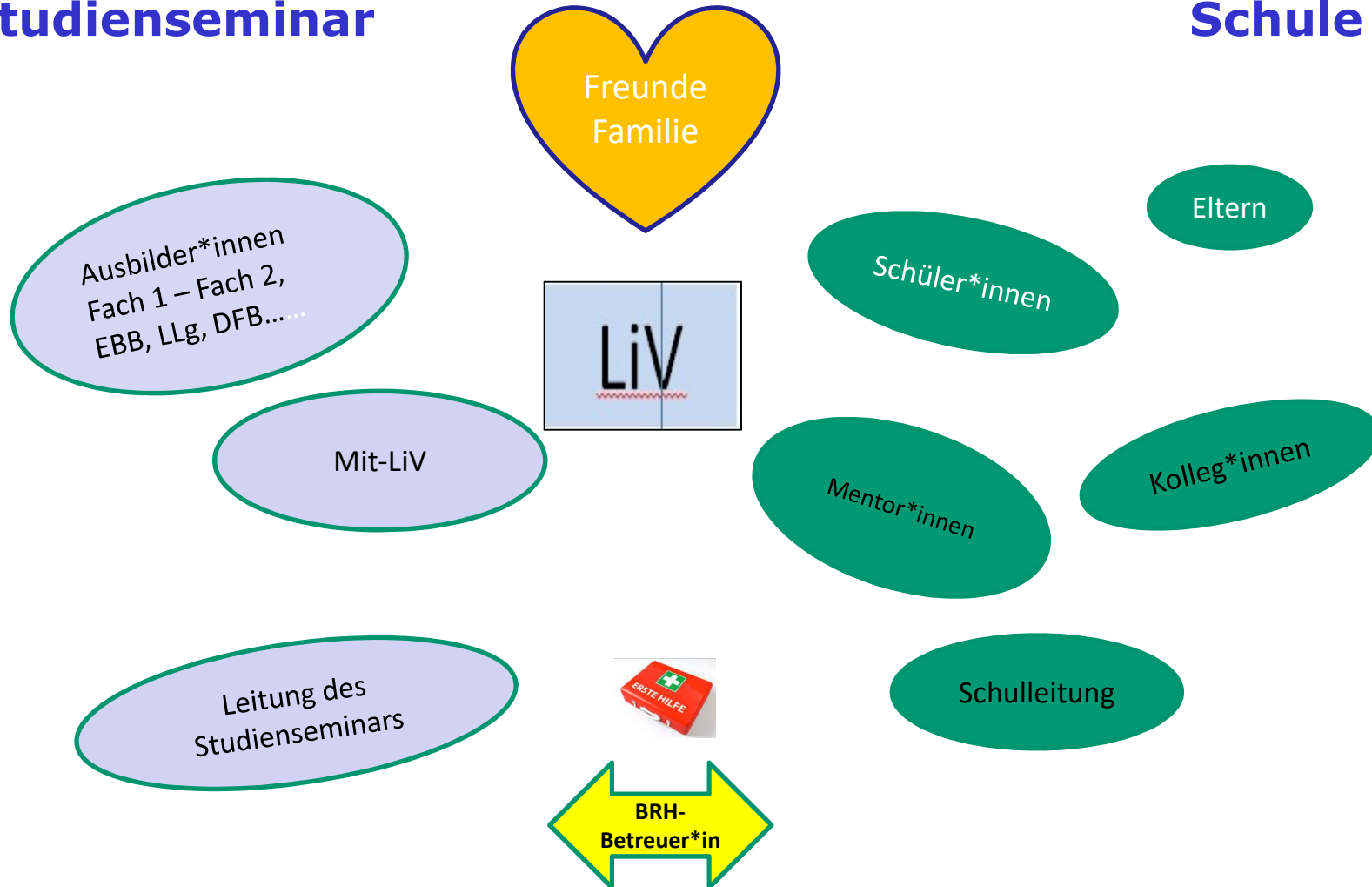


II. Neue Beziehungsgefüge: Personenkreise



Studienseminar

Schule



II. Neue Beziehungsgefüge Hinweise bzw. Hilfe zum Gelingen



Bewusstheit über die unterschiedlichen Rollen in den unterschiedlichen Situationen und Spannungsfeldern

Anpassen der Erwartungen an die Situationen

Antizipation von Erwartungen

Förderliche und hilfreiche Haltungen

Fachenthusiasmus + pädagogisches Interesse

→ Selbstwirksamkeit

**Entwicklungsorientierte Grundhaltung und positives
Einlassen auf Anforderungen!**

Fehler = normaler Teil eines Lernprozesses

Aktive Gestaltung des eigenen Lernprozesses

Beziehungen pflegen und sozial eingebunden sein!

■ Literaturanregungen (Auswahl)



Margarete **Imhof**, Kompetenzentwicklung im Vorbereitungsdienst. Gelingensbedingungen und Implikationen für die Ausbildungskommunikation, Seminar 1, 2019, 35ff.

Timo **Nolle**, Das Referendariat als Tanz für zwei: „Basiskompetenzen“ für Auszubildende und angehende Lehrkräfte, Seminar 1, 2021, 31ff.

Ein offenes Wort: Studienseminar Gym GI Flächenseminar und Schulformvielfalt

